

sie verehrt wird. Ein Schleier deckt ihre un-  
 schuldvollen Reize; Lorbeeren und Rosmarin-  
 blätter kränzen ihr Haupthaar weil während ih-  
 rer Feste die Heerden mit ienen Blättern gefüt-  
 tert wurden. Sie hält eine ausgedroschene Gar-  
 be wie man sie den Heerden zur Stren giebt, in  
 der Hand. Ihr wurden im Mai Feste gefeiert.  
 Die Hirten boten ihr Milch und Honig dar;  
 dann zündeten sie in gleichen Entfernungen  
 Strohfeuer an, und sprangen darüber; der ge-  
 wandteste Hirte trug den Preis davon der ge-  
 wöhnlich in einer jungen Ziege oder einem Lam-  
 me bestand.

Wenn in der goldnen Zeit die Unschuld unter Won-  
 nen  
 der Gottheit huldigte mit einfachstiller Brust,  
 dann ward mit Dankbarkeit das schöne Fest begon-  
 nen;  
 es endete mit Scherz und Lust!

Die Gefährtinnen der Gbttin Pales sind die  
 Nymphen welche in den Thälern, und die Drea-  
 den welche auf den Bergen herrschen. Diese  
 Nymphen waren, wie man sagt, die Nymmen